

Die Schulbibliothek und ihre Geschichte

Die Gründung

Im Schuljahr 1977 machte die Personalvertretung unter dem Vorsitz von Prof. Arnaldo Caballeros den Vorschlag, eine Professorenbibliothek einzurichten. Der damalige Direktor, Mag. Gunter Edelmann, griff diese Idee gerne auf und sicherte seine Unterstützung durch die Anschaffung von bibliografischem Material zu

Die Personalvertretung war auch der Meinung, dass die Bibliothek einen Namen tragen sollte, weshalb das Lehrpersonal in einer Abstimmung um seine Meinung befragt wurde. Das Ergebnis wurde mit dem folgenden Wortlaut bekanntgegeben:

“CLAUSTRO DE PROFESORES DEL INSTITUTO AUSTRIACO GUATEMALTECO. Guatemala, 22 de agosto de 1977.- CIRCULAR GENERAL: DE: JUNTA DIRECTIVA DEL CLAUSTRO DE PROFESORES.-A: Claustro de Profesores del IAG

Estimados Compañeros: Atentamente les informamos que el colega electo en la votación que se organizó con el objeto de nombrar nuestra Biblioteca, fue el Profesor Marco Antonio Roca, cuyo nombre llevará la misma.- A continuación está la lista de los libros disponibles para uso del Claustro de Profesores.- Los saluda, MARIA RENEE DE GOHLITZ Secretaria”.

Die Direktion erwarb 36 Bücher zur Didaktik, Pädagogik, Psychologie sowie 18 literarische Werke.

Mit diesen Werken und weiteren Schenkungen wurde die Bibliothek unter dem Namen “Marco Antonio Roca” in einem Raum in der Verwaltung eingerichtet. Sie wurde durch den Erwerb von spanisch-, englisch- und deutschsprachigen Werken und durch Nachschlagewerke, Zeitschriften und Fachliteratur zur Verwendung in verschiedenen Fächern rasch erweitert.

In der Folge hatte man weitere Ideen: Einige Professoren dachten daran, eine Bibliothek in ihren Klassenzimmern einzurichten. Eine Primarielehrerin organisierte mit ihren Schülern eine kleine Bibliothek und lud Prof. Mario Sagastume ein, ein Referat zur “Bedeutung des Buches” zu halten. Ergebnis: Die Bibliothek wurde nach dem Vortragenden “Mario Sagastume” benannt. Mit der Zeit und auch mit dem Wechsel der ProfessorInnen verschwand die Bibliothek aber bald wieder.

Es wurde auch eine Abteilung für didaktische Materialien für verschiedene Fächer im Zubau zur Primaria eingerichtet. Später wurde diese Abteilung mit der Professorenbibliothek zusammengelegt.

Im LehrerInnenzimmer stellte man ein Bücherregal mit Werken zur unmittelbaren Verwendung durch die LehrerInnen auf. Diese Materialien waren frei zugänglich und verwendbar, sodass sie nach und nach verschwanden.

Mit der Gründung des Colegio Viena erging an die Bibliothek der Auftrag beide Schulen gleichermaßen zu bedienen, und es wurde eine Bibliotheksordnung erlassen.

Die Weiterentwicklung

Im Jahr 1986 beschloss man unter Direktor Dr. Walther Fischer und Vizedirektor Prof. Anton Stangl die Bibliothek zu reorganisieren. Es gab im Bibliotheksraum bereits einige Regale voll mit Büchern zur Verwendung durch die ProfessorInnen, aber ohne besondere Verwaltung.

Schon bald war ein Raum mit Büchern gefüllt, die der Elternverein und Freunde der Schule geschenkt hatten. Einige Professoren begannen in ihren Freistunden damit, sie zu ordnen.

Anfang 1987 stellte die Direktion Frau Prof. Elsa de Girón an, damit sie die Bibliothek betreute. Ende 1987 hatte man die Bücher geordnet, klassifiziert und unter der entsprechenden Signatur eingetragen, wobei man auf das vereinfachte System von Dewey zurückgegriffen hatte.

Im Jahr darauf bot die Bibliothek ihre Dienste bereits unter der Leitung von Frau Elsa de Girón an. Anfangs noch mit eingeschränkten Öffnungszeiten, aber aufgrund des großen Zuspruchs bei SchülerInnen und LehrerInnen weitete man auf 4 Tage pro Woche von 9:00 bis 13:00 Uhr für das IAG und auf 2 Tage von 13:00 bis 16:00 Uhr für das COVI aus.

Jahr für Jahr nahm die Anzahl der Bücher zu, sei es durch Ankäufe in Guatemala und Österreich oder durch Schenkungen und Schulsammlungen in Österreich.

Dabei halfen, neben anderen Personen, sehr tatkräftig die Professoren Hans-Jörg Nagelschmied, Heinz Schraffl, Reinhold Hofstatter und Direktor Friedrich Baaz mit. Nur um eine Zahl zu nennen, im Jahr 1993 wurden 1137 Bücher erfasst..

Im Jahr 1997 wurden von Professorin Lucía de Ureta neue Öffnungszeiten eingeführt und die Bibliothek stand ab diesem Zeitpunkt beiden Schulen an 5 Tagen in der Woche jeweils von 7:30 bis 16:30 Uhr zur Verfügung.

Im darauf folgenden Jahr, nach der Pensionierung von Professorin Ureta, begann mit großer Begeisterung Fräulein Gabriela Ayala (heute Frau de Centeno) ihren Dienst in der Bibliothek.

Die Professorenbibliothek, die bisher in der Verwaltung untergebracht war, wurde in die Hauptbibliothek integriert, die Entlehnung funktionierte aber weiterhin unabhängig davon. Der Bibliothekssaal wurde zudem räumlich vergrößert, um didaktische Materialien für beide Schulen unterzubringen.

Eine große Hilfe für die SchülerInnen war die großzügige Anschaffung von bedeutenden Enzyklopädien, zB die Hispánica mit 18 Bänden, die Autodidáctica Océano, die deutsche Brockhaus mit 23 und die Bertelsmann mit 25 Bänden, usw.

Aufgrund ständiger Neuzugänge und der Ausweitung des Angebotes wurde es notwendig, an die Schaffung größerer Räumlichkeiten zu denken.

Ende 1999, während der Direktion von Dr. Reinhold Hofstätter, erteilte das Österreichische Bundesministerium für Bildung und Kulturelle Angelegenheiten die Erlaubnis zur Errichtung eines modernen, zweistöckigen Bibliotheksgebäudes.

Der österreichische Architekt Dipl.-Ing. Johannes Wegan kam nach Guatemala und plante den Bau und bereits im Monat November begannen die Bauarbeiten. Die Einweihung fand am 22. Juli 2000 statt, an der unter anderen, Botschafter Mag. Gabriel Kramarics, Präsident der Österreichisch Guatemaltekischen Kulturstiftung, und Architekt Johannes Wegan mit Familie teilnahmen. Philipp Wegan stellte eigene Werke aus, der Chor der Universität Graz und der Deutsche Chor Guatemala umrahmten die Feier mit ihren Liedern musikalisch. Professor Luis Moraga und seine Marimba-Gruppe spielten schöne Melodien, der Kinderchor des Colegio Viena unter Profesor Félix García sang guatemaltekische Weisen. An der Feier nahmen auch VertreterInnen der Schüler, der Lehrer und der Eltern beider Schulen sowie des hiesigen Unterrichtsministeriums und der Direktionen befreundeter Schulen teil.

Noch im Jahr 2000 beauftragte die Direktion Mag. Michael Peitler, Deutsch-Koordinator, mit der Koordination des Bibliotheksprojektes, und man begann unter der Leitung der Bibliothekarin Maira Hernández mit der computermäßigen Verwaltung des Buchbestandes nach dem Dezimalsystem Dewey und Cutter, um die Informationssuche und den Entlehnbetrieb auf zukunftssträchtige Beine zu stellen. Dazu wurde das Bibliotheksverwaltungsprogramm INFOLIB angeschafft.

Für das Jahr 2001 wurde der Entlehnbetrieb vorerst provisorisch im resten Stock des Gebäudes eingerichtet. Im Laufe des Jahres 2002 arbeitete das Bibliothekspersonal unter Mag. Michael Peitler an der Planung einer modernen und funktionalen Einrichtung für beide Stockwerke. In Zusammenarbeit mit Architekt Fernando Mejicanos von Metodos y Medidas de Guatemala, die für die Ausplanung und Konstruktion der entworfenen Möbel sowie alle damit in Zusammenhang stehenden Arbeiten verantwortlich zeichnen, entstand der zur Ausführung gelangte, aktuelle Ausstattungsplan. Gleichzeitig wurde bis Ende 2002 unter Architekt Adolfo Lau an der Fertigstellung bzw. am Zubau zum bestehenden Gebäude gearbeitet, indem der Innenhof überdacht und der WC-Bereich großzügig gestaltet wurden.

Am 23. Mai 2003 geht die Bibliothek mit allen Abteilungen, mit ihren audiovisuellen Medien, Internetzugängen, 10 Schüler-Computern, einem reichen Angebot an didaktischem Material, einem adäquaten Bereich für Kinder der Preprimaria und dem internetfähigen Bibliotheksverwaltungsprogramm INFOLIB in Betrieb.

Die Bibliothek steht ab diesem Zeitpunkt wiederum von Montag bis Freitag von 7:00 bis 17:00 Uhr für ihre BenutzerInnen und Freunde offen, die durch unsere Bibliothekarin Maira Hernández, Gaby de Centeno, Ovidio Marroquin und Elsa Wejten de Giron (2 Halbtage) betreut werden. Die Gesamtkoordination liegt in den bewährten Händen von Mag. Michael Peitler.

ProfessorInnen, SchülerInnen und Eltern danken den Verantwortlichen des Österreichischen Ministeriums für Bildung und Kulturelle Angelegenheiten, Direktor Friedrich Baaz, Mag. Michael Peitler, Mag. Dina Rivera und allen Personen, die zur Verwirklichung dieser lang ersehnten Einrichtung beigetragen haben und die inzwischen zum Motor geworden ist, der die zukünftige Entwicklung der Bildungsarbeit beider Schulen kräftig antreibt.

Elsa Wejten de Giron

Lic. Arnaldo Ramos

Guatemala, 23 de mayo de 2003